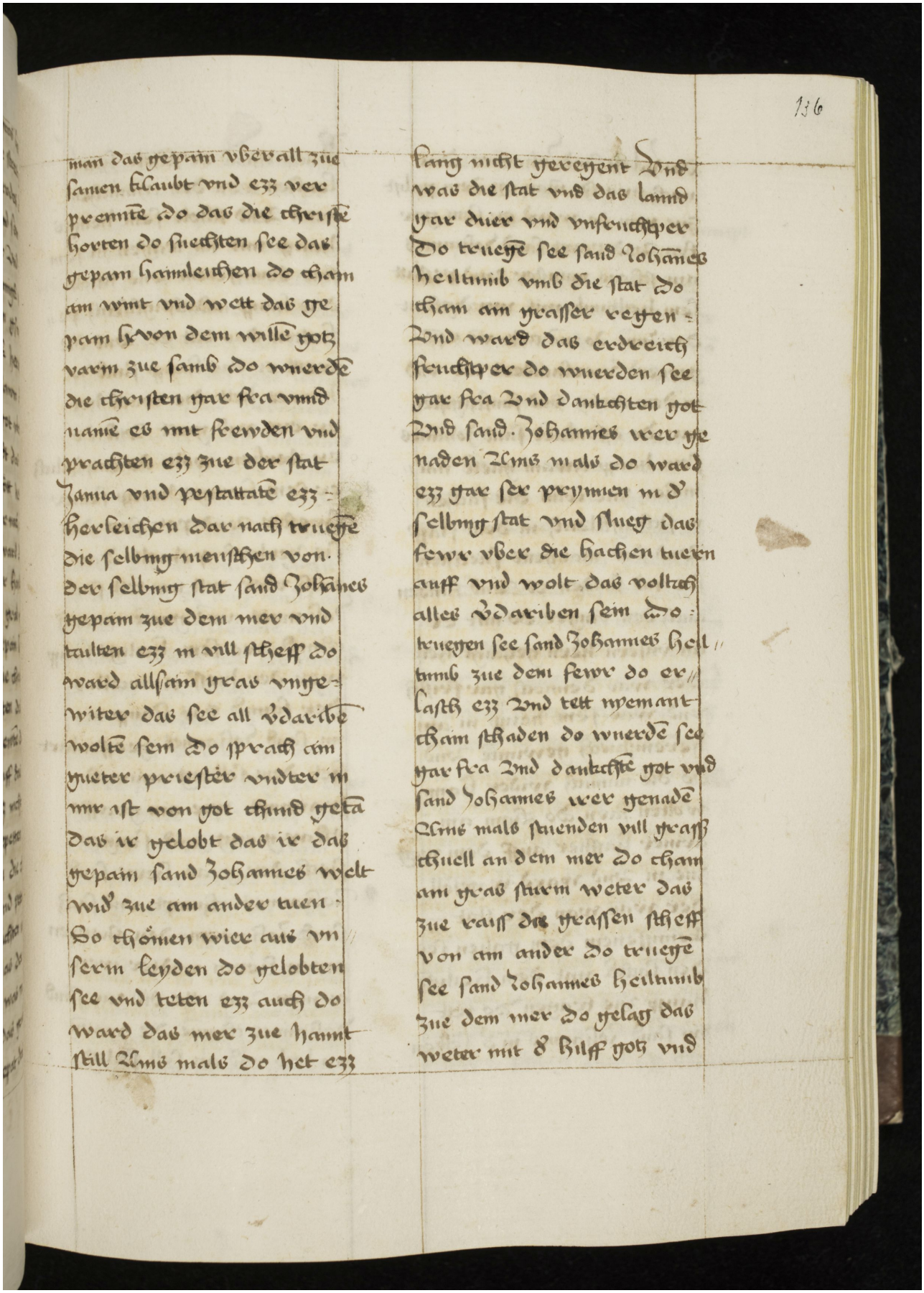
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



136

man das gepain vberall zue
samen tlaubt vnd ezz ver
preennte do das die cheristē
horten do siechsten see das
gepam hamleichen do cham
am wint vnd wett das ge
pam sy von dem wille gotz
varm zue samb do wnerde
die cheristen gar sea vmd
namē es mit freewden vnd
prachsten ezz zue der stat
Jamia vnd pestattate ezz =
herleichen dar nach trueg
die selbmg menisthen von
der selbmg stat sand Johanes
gepam zue dem mer vnd
taulten ezz m vll stheff do
ward allsam gras vnge=
witer das see all vdaribe
wolte sem do sprach ain
gueter priester vndter m
mr ist von got chumd geta
das ir gelobt das ir das
gepam sand Johannes welt
wid zue am ander tuen =
So thomen wier aus vn
serm leyden do gelobten
see vnd teten ezz auch do
ward das mer zue hamt
still Alms mals do het ezz
sang nicht gereyent Vnd
was die stat vnd das lamd
gar dier vnd vnfeuchtper
Do trueg see sand Johannes
heiltumb vmb die stat do
cham ain grasser reyen =
Vnd ward das erdreich
feuchtper do wnerden see
gar sea Vnd dankchsten got
Vnd sand. Johannes wer ge
naden Alms mals do ward
ezz gar ser preymen m d
selbmg stat vnd slueg das
fewr vber die hachen tueren
auff vnd wolt das voltrach
alles vdariben sein do =
trueyen see sand Johannes heil
tumb zue dem fewr do er
lasth ezz Vnd tett nyemant
cham schaden do wnerde see
gar sea Vnd dankchste got vnd
sand Johannes wer genade
Alms mals stuenden vll grass
chuell an dem mer do cham
am gras sturm weter das
zue raiss das grassen stheff
von am ander do trueg
see sand Johannes heiltumb
zue dem mer do gelag das
weter mit d hilff gotz vnd